

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **24 (1937)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Räume verteilten Aktzeichnungen der sechs Bildhauer sind technisch und persönlich aufschlussreich.

(Wenn möglich sollen einige Arbeiten aus dieser, erst nach Redaktionsschluss eröffneten Ausstellung im nächsten «Werk»-Heft abgebildet werden. Red.)

Im «Künstlerhaus» am Hirschengraben, einem ehemaligen Fabrikbau, in dem verschiedene Maler und Bildhauer ihre Arbeitsstätte eingerichtet haben, zeigte *Max Hunziker* eine Auswahl von Walliser Bildern. Diese Landschaften und Figurenbilder, die nach einem län-

geren Walliser Aufenthalt in Paris gemalt wurden, haben nichts von landläufiger Alpenmalerei. Es sind intensive Versuche, die wuchtigen Landschaftseindrücke im Ausgleich von straffem Bildaufbau und geschlossener Raumwirkung zu gestalten. Die etwas dunkel angelegten, durch schwere Konturen gegliederten Bilder wirken sehr konzentriert und durchdacht; sie haben zum Teil eine eindringliche Stimmung. Das apart gewählte Mosaik der Farbflächen erinnert manchmal fast an Glasmalerei. Die figürlichen Zeichnungen sind dunkel und schwer, aber von festgefügt, harmonischer Komposition. *E. Br.*

Baubücher

Bau-Entwurfslehre

von Prof. *Ernst Neufert*, 271 Tafeln 21/30 cm mit 3600 Zeichnungen. Bauwelt-Verlag Berlin 1936. Geb. RM. 19.80.

Untertitel: «Handbuch für den Baufachmann, Bauherrn, Lehrenden und Lernenden. Enthaltend Grundlagen, Normen und Vorschriften über Anlage, Bau, Gestaltung, Raumbedarf, Raumbeziehungen; Masse für Gebäude, Räume, Einrichtungen und Geräte mit dem Menschen als Mass und Ziel.»

Vor diesem Buch ist ausnahmsweise der Superlativ berechtigt: Es ist für den Architekten und Architekturstudenten unentbehrlich. Mit Bienenfleiss sind ungefähr alle vorkommenden Massbeziehungen experimentell ermittelt und zeichnerisch übersichtlich dargestellt worden, ausgehend von den Massverhältnissen und den absoluten Grössenmassen des menschlichen Körpers. Die einzelnen Tafeln, die nun zu einem Handbuch zusammengestellt sind, sind in den letzten Jahren als Beilage der Zeitschrift «Bauwelt» erschienen; also auch nach der organisatorischen Seite eine interessante Publikation. *p. m.*

«Baukunst für die Praxis»

1. Band Rohbauarbeiten. Quart, 240 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Pläne, Tabellen. Herausgegeben von der staatlichen Beratungsstelle für das Baugewerbe beim Württ. Landesgewerbeamt in Stuttgart 1933.

Aus dem Vorwort:

«Der erste vorliegende Band behandelt die Arbeiten, die für die Ausführung des Rohbaues entsprechend ihrer zeitlichen Aufeinanderfolge auf dem Bauplatz notwendig sind. Massgebend war die grundlegende Zusammenfassung der wichtigsten handwerklichen Elemente auf dem Gebiet des Wohnungs- und Hausbaus. Es soll eine Uebersicht geschaf-

fen werden, die auch die wichtigsten Neuerungen und Erfindungen im Baugewerbe anschaulich wiedergibt.»

Das Buch ist ein praktisches Handbuch geworden, dem weiteste Verbreitung zu wünschen ist, der Text ist knapp und übersichtlich.

Ueber die herausgebende Behörde:

«Die *Beratungsstelle für das Baugewerbe* beim Württ. Landesgewerbeamt ist vor 28 Jahren ins Leben gerufen worden. Sie erteilt an alle Baugewerbetreibenden sowie an Staats-, Bezirks- und Gemeindebehörden Rat in allen künstlerischen und technischen (nicht in baupolitischen) Fragen. Ihre Tätigkeit umfasst die Beurteilung von Entwürfen in Form von Gutachten oder schriftlichen Verbesserungsvorschlägen, Gutachten u. Auskünfte über technische und künstlerische Fragen, gerichtliche Gutachten, Prüfung von Kostenvoranschlägen, Abrechnungen, Vorbereitung von Wettbewerben, Fragen der Denkmalpflege usw. Sie veranstaltet ferner Fachkurse für Bauhandwerker, gibt eine Monatszeitschrift für «*Bauplatz und Werkstatt*» heraus, sowie Sonderpublikationen z. B. «*Der Grabstein*», «*Das Grabkreuz in Stein*» von A. Lörcher, «*Friedhofpflege in Württemberg*» von H. Schwenkel, «*Der Stuhl*» und «*Das Möbel als Gebrauchsgegenstand*» von A. Schneck.»

Diese Organisation, die also nicht erst in Funktion tritt, wenn ein bereits fertig ausgearbeitetes Bauprojekt eingereicht wird, ist zweifellos geeignet, viel Gutes zu stiften. Es wäre zu überlegen, ob nicht Derartiges, und zwar auf nicht amtlicher Basis, also etwa durch den «Spitzenverband» von BSA und SIA, auch in der Schweiz eingerichtet werden könnte? Es könnte dazu beitragen, den Beruf des Architekten im allgemeinen und das Ansehen dieser Verbände im besondern zu heben und bekanntzumachen. *p. m.*

Handbuch der Gebäudelehre (Profanbau)

von *J. K. Merinsky*, Verlag Franz Deuticke, Leipzig und Wien, 1934, Format 18 × 26 cm, 784 Seiten, Preis geheftet RM. 20.—, gebunden RM. 23.—.

Das Buch enthält eine mit grossem Fleiss zusammen-

JOH. MÜLLER	A.G.	OELFEUERUNGEN
GEGRÜNDET 1878	RÜTI ZÜRICH	ZENTRALHEIZUNGEN
TEL. 30 RÜTI	FILIALE ZÜRICH TEL. 20.324	WARMW. VERSORGUNGEN

getragene Uebersicht der deutschen und österreichischen amtlichen Vorschriften, jeweils um den Gegenstand gruppiert, auf den sie sich beziehen, zum Beispiel «Gebäude zu Wohnzwecken», «Gastwirtschaften», «Geschäftshäuser», «Regierungsgebäude», «Gefängnisse», «Schulen» usw. Ausserdem sind jeweils aus der Literatur die an die einzelnen Bauten und ihre Räume zu stellenden Anforderungen und ihre Massangaben angeführt. Auf die Beigabe von Abbildungen wurde verzichtet. Das Buch kann bei der Planung von Gebäuden und bei der Aufstellung von Bauprogrammen nützliche Dienste leisten.

p. m.

Städtebau

Urbanistyka von *Tadeusz Tolwinski*, 380 Seiten, Format 18 × 25 cm, Instytut Popicrania Nautci.

Der vorliegende Band behandelt die historische Stadt vom Altertum bis zum Ausgang des XVIII. Jahrhunderts, wie sie die Grundlage fast aller neuzeitlichen Städte bildet. Wir können den polnischen Text, dem kapitelweise ein knappes französisches Résumé beigegeben ist, nicht lesen, die 283 Abbildungen (zum Teil Faltblätter) machen aber einen ausgezeichneten Eindruck, schon deshalb, weil neben bekanntem Abbildungsmaterial dankenswerterweise viele neue Pläne und Abbildungen von polnischen Städten gezeigt werden.

p. m.

Bauten des Einzelhandels

von *Louis Parnes*, 220 Seiten, 303 Pläne, Ansichten und Tabellen, Format 23 × 29½ cm. Verlag Orell Füssli, Zürich-Leipzig. Preis geheftet 25 Fr.

Die Verkehrs- und Organisationsprobleme des Warenhauses sind sorgfältig analysiert und an Hand grafischer Darstellungen, Tabellen usw. anschaulich gemacht. Der gutgedruckte Tafelteil will nicht die Hauptsache, sondern lediglich eine Ergänzung des Textes sein zusammen mit den reichlich beigegebenen Grundrissen und Schnitten. Das Buch wird jedem Architekten, der Warenhäuser zu bauen hat, gute Dienste leisten.

Man hat den Eindruck, dass dieses Buch an Arbeitsaufwand und Gehalt die meisten Doktorarbeiten über-

trifft, die bisher von der Architektenschule der E. T. H. ausgegangen sind.

p. m.

Schweizerische Blätter für Heizung und Lüftung

Die Januar-Nummer dieser im vierten Jahrgang erscheinenden und vom Verein Schweizerischer Centralheizungs-Industrieller herausgegebenen Zeitschrift enthält eine interessante Abhandlung der Gebr. Sulzer A. G., Winterthur, über die Strahlungsheizung, System Crittall. In England, Holland, Frankreich und den skandinavischen Ländern hat sich dieses Heizungssystem schon seit einer Reihe von Jahren bewährt. Auch in der Schweiz hat sich nun die Strahlungsheizung Eingang verschafft. Der reich illustrierte Aufsatz gibt Aufschluss über das Wesen und die Wirkungsart dieses für uns neuen und zunächst ungewöhnlichen Heizungssystems.

Von Ingenieur M. Hottinger gelangt der Schluss des Berichtes über die Durchführung und bisherige Ergebnisse der Zürcher Gradtagversuche zur Veröffentlichung.

Eine Reihe kurzer Bücheranzeigen beschliesst die, wie gewohnt, sorgfältig ausgestattete Fachzeitschrift.

Kunst und Bevölkerungspolitik in Deutschland

Dem Mitteilungsblatt der «Reichskammer der bildenden Künste» vom 1. Januar 1937 entnehmen wir folgende Mitteilung:

«Das Rassenpolitische Amt der NSDAP macht darauf aufmerksam, dass in der Öffentlichkeit vielfach Darstellungen aus unserer Zeit auftauchen, die bildlich oder sinnbildlich die deutsche Familie bedauerlicherweise noch mit ein oder zwei Kindern zeigen. Es ist bekannt, mit welchem Nachdruck der Nationalsozialismus das Zweikindersystem bekämpft. Das deutsche Volk ist unrettbar dem Untergang geweiht, wenn dieses System im bisherigen Umfang weiterbesteht. Aus diesem sehr ernst zu nehmenden Tatbestand vertritt die Bewegung und der Staat die Forderung auf mindestens vier Kinder in jeder Familie, um wenigstens die heutige Bevölkerungszahl zu halten.

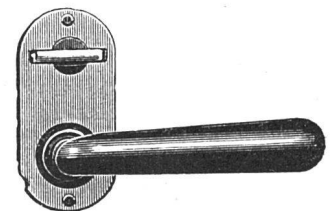
Wo immer die künstlerischen Notwendigkeiten es erlauben — und das wird in der Mehrzahl der Fälle möglich sein — sollte also auch der bildende Künstler, insbesondere der Maler und Gebrauchsgraphiker, sich das Ziel setzen, im Rahmen der künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten wenigstens vier deutsche Kinder zu zeigen, wenn eine «Familie» dargestellt wird. Es ist anzunehmen, dass in dieser Richtung demnächst einige Massnahmen getroffen werden, die ein stärkeres Interesse an derartigen Darstellungen sowohl für den Künstler als auch für die breiteste Öffentlichkeit schaffen werden.»



XXIV

Max Ulrich, Zürich

Niederdorfstrasse 20
Telephon 24.300



Baubeschläge

Amerikanische Schlösser und Türschliesser